



Kolpingsfamilie Schutterwald

Das große Kolpingereignis dieses Jahres hat für uns eigentlich schon zwei Tage vorher begonnen: Mitglieder der Kolpingsfamilien Ettlingen und Reichenbach bei Karlsruhe übernachteten bei uns im Martinskeller. Sie waren mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Freiburg. Selbstverständlich wollten wir da behilflich sein und hatten die Unterkünfte organisiert und für die Verköstigung der Gruppe gesorgt. Das scheint uns auch bestens gelungen zu sein. Jedenfalls waren unsere Gäste sehr zufrieden mit uns.

Und auch für uns selbst wurde die Aktion ein wirklich schönes Erlebnis.

Beim Grillabend am Freitag konnte man/frau sich ein wenig kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Unsere Gäste erwiesen sich als fröhliche Gruppe.

Es wurde viel gelacht und gesungen.

Am nächsten Morgen haben wir für unsere Gäste ein Frühstück zubereitet. So gestärkt schwangen sie sich dann auf die Sättel - wenn auch zum Teil mit leisem Stöhnen über die ungewohnte Beanspruchung des Hinterteiles - und radelten weiter nach Freiburg. Dort trafen wir sie dann am Sonntag immer mal wieder.

Denn natürlich wollten auch wir am großen Jubiläum in Freiburg teilnehmen. Allerdings haben wir den Bus als Fortbewegungsmittel bevorzugt. Zwar wurde dieser leider nicht voll, aber wir waren eine bunt gemischte Gruppe aus Mitgliedern der Altersgruppe Erwachsene, des Familienkreises und der Vorstandschaft. Und allen hat dieser Jahresausflug gut gefallen!

Das Angebot war ja auch sehr vielfältig: Neben den geschichtlichen und aktuellen Vorträgen auf der Hauptbühne gab es eine spektakuläre Abseilaktion am Münsterturm zu sehen. Außerdem unterschiedliche Münster-Führungen. Die Kinder konnten Blumentöpfe bemalen, sich Haar-Zöpfchen flechten lassen, Schiffchen bauen und im Bächle um die Wette schwimmen lassen; durch einen Sinnenparcours gehen und noch anderes mehr.

Gegen Ende des Festes ist uns dann noch ein Rekordversuch unter der Leitung der Kolping-Jugend gelungen: Ca. 1.300 Menschen bildeten eine Sitzkette rund um das Freiburger Münster. Auch das ist ein Ausdruck von Gemeinschaft.

Dem Festgottesdienst zur Eröffnung stand Diözesanadministrator Weihbischof Paul Wehrle vor, dessen Predigt viel Beifall erhielt. Er lobte die Arbeit der Kolpingsfamilien, die sich damit den Herausforderungen der heutigen Zeit stellen würden. Dabei wäre es aber auch wichtig, nie die Verbindung zu Gott zu verlieren. Deshalb sei das Leitmotiv des Tages höchst aktuell, „denn nur dort, wo unser Leben in Gott verwurzelt ist, kann sich Dynamik entfalten.“

Nach der Aussendungsfeier mit Bundespräses Alois Schröder war es bald wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Natürlich erst, nachdem uns auch die sechs Schutterwälder KJG-Mädchen gefunden hatten, die bereits am Tag zuvor beim Jugendtag „Forever young – 150 Jahre gut drauf“ teilgenommen hatten.

Zum Abschluß sind wir dann noch gemeinsam in Schutterwald eingekehrt.

Mitten im Leben haben wir einen Tag mit vielen Kolpingsmitgliedern erlebt und dabei Gemeinschaft erfahren. Es hat Freude gemacht, die vielen unterschiedlichen Möglichkeiten zu sehen und die auszuwählen, die den eigenen Bedürfnissen entsprachen.

Renate Beathalter, Schriftführerin

